

Schlussbericht Vernetzungsprojekte (VP)

Der Schlussbericht wird nach Ablauf der 6- bzw. 8-jährigen Vernetzungsperiode verfasst und dient als Beurteilungsgrundlage für die Weiterführung des Projektes. Für die neue Vernetzungsperiode ist dem Amt für Landwirtschaft ein Projektbericht einzureichen. (Details zu den Anforderungen an den Projektbericht können der kantonalen Arbeitshilfe Vernetzung entnommen werden.)

Projektbezeichnung: Vernetzungsprojekte Beinwil-Erschwil, Breitenbach-Büsserach, Bärschwil-Grindel, Fehren-Meltingen-Nunningen-Zullwil

Beteiligte Gemeinden: Bärschwil, Beinwil, Breitenbach, Büsserach, Erschwil, Fehren, Grindel, Meltingen, Nunningen, Zullwil

Trägerschaft (TS): Gemeinden

Kontaktperson: Urs Saner, Präsident Arbeitsgruppe; Martin Huber, Projektleiter

Datum Schlussbericht: 22. Juni 2017

Abgeschlossene Vernetzungsperiode:

Dauer von 2012 (Beinwil-Erschwil, Nunningen+) bzw. 2013 (Breitenbach-Büsserach und Bärschwil-Grindel) bis 2017

1. Vernetzungsperiode

2. Vernetzungsperiode

Teil 1: Kommunikation / Koordination / Information

| | |
|---|--|
| 1.1 | <p>Stand die TS in regelmässigem Kontakt mit den Landwirten und Landwirtinnen, die am Vernetzungsprojekt mitmachten?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wie?</p> |
| <p>Beim Anmelden der Flächen, anlässlich der jährlichen Informationsveranstaltungen und über die einzelbetriebliche Beratung sowie im persönlichen Gespräch durch die Vernetzungsberater.</p> | |
| 1.2 | <p>Waren die Ansprechpartner der TS für die Landwirtinnen und Landwirte bekannt?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wer war der Ansprechpartner oder die Ansprechpartnerin?</p> |
| <p>Berater Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft: Georg Koch Vernetzungsberater: Matthias Ackermann, Fehren; Blasius Hänggi, Nunningen; Pius Bader, Beinwil; Roger Fringeli, Erschwil; Karl Laffer, Bärschwil; Paul Hänggi, Grindel; Josef Kübler, Büsserach; Martin Lindenberger, Breitenbach</p> | |

| | |
|--|--|
| 1.3 | <p>Wurde mit dem „Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft“ des Amtes für Raumplanung zusammengearbeitet?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wie?</p> |
| Georg Koch ist Mitglied der Arbeitsgruppe. | |
| 1.4 | <p>Gab es regelmässige Informationen zuhanden der Bevölkerung und der Gemeindebehörden?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wie oft und in welcher Form?</p> |
| <p>Die Gemeindebehörden werden jeweils an die Infoveranstaltungen eingeladen und nehmen regelmässig teil. Die Information der Bevölkerung beschränkte sich auf wenige Zeitungsartikel. Sie soll intensiviert werden indem ein Vernetzungspfad erstellt und weitere Artikel in der regionalen Presse publiziert werden.</p> | |
| 1.5 | <p>Unternahm die TS Anstrengungen, weitere bisher nicht beteiligte Landwirtinnen und Landwirte in das Projekt einzubeziehen?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Welche?</p> |
| <p>Die Teilnahme der Bewirtschafter ist gut (siehe Tabelle) und die Bewirtschafter werden sehr gut informiert. Für die Informationsveranstaltungen werden jeweils alle Landwirte/-innen persönlich angeschrieben. Die Vernetzungsberater werben bei der Arbeit für die Teilnahme am Projekt.</p> | |
| 1.6 | <p>Stieg die Beteiligung der Landwirtinnen und Landwirte am VP in der zweiten Hälfte der Projektperiode an?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wie hoch ist der Beteiligungsgrad der Landwirte und der Landwirtinnen am VP?</p> <p>Bitte Auswertung in beiliegendem Excel-Dokument ausfüllen und Grafik erstellen!</p> |
| 1.7 | <p>Wurden die Landwirtinnen und Landwirte über die Möglichkeiten von Biodiversitätsbeiträgen der Qualitätsstufe II (QII) orientiert?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wie?</p> <p>An allen Informationsveranstaltungen werden die Landwirte auf die Möglichkeiten zur Verbesserung der Qualität und zur Anmeldung der Flächen für ein Qualitäts-Attest hingewiesen. Anlässlich der einzelbetrieblichen Beratung achten Berater und Kontrolleure auf die Besonderheiten im Betrieb und machen auf brachliegende Potentiale aufmerksam.</p> |

Teil 2: Angemeldete Biodiversitätsförderflächen (BFF)

| | |
|-----|--|
| 2.1 | <p>Besitzt die TS eine planliche Übersicht, welche Flächen und Objekte den Vernetzungsbeitrag erhalten?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> |
| 2.2 | <p>Unternahm die TS Anstrengungen, um die ökologische Qualität der Biodiversitätsförderflächen zu verbessern?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wo und wie wurden BFF ökologisch aufgewertet und gezielt gepflegt?</p> <p>An den Infoveranstaltungen und Beratungen wird auf Aufwertungsmöglichkeiten hingewiesen. Konkrete Aufwertungen sind nicht bekannt.</p> <p>Durch die LQB-Massnahme 2.7 kam es zu einzelnen Aufwertungen, welche auch positiv für das VP sind.</p> |
| 2.3 | <p>Wurden Buntbrachen, Rotationsbrachen und Säume in Ackerflächen speziell gefördert?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> |
| | <p>Das Vernetzungsgebiet ist kein typisches Ackerbaugebiet, weshalb die BFF in der Fruchtfolge nicht speziell gefördert wird.</p> |
| 2.4 | <p>Wurden besondere Anstrengungen unternommen, Biodiversitätsförderflächen entlang von Gewässern, in Wildtierkorridoren und entlang durch den Forst aufgewerteter Waldränder zu etablieren?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> |
| | <p>Die Bewirtschafter werden motiviert, die Vernetzungsflächen entlang von Waldrändern und Bächen anzulegen; ansonsten werden keine weiteren Anstrengungen unternommen.</p> |

Teil 3: Umsetzungsziele (Flächenziele und Fördermassnahmen)

| | |
|-----|---|
| 3.1 | <p>Wie hoch ist der Anteil der verschiedenen Biodiversitätsförderflächen-Typen (total, Qualitätsstufe II und ökologisch wertvolle¹) pro Massnahmegebiet?</p> <p>Wie hoch ist der Gesamtanteil Biodiversitätsförderflächen sowie der Anteil ökologisch wertvoller Biodiversitätsförderflächen pro Agrarzone?</p> <p>Bitte Flächentabelle in beiliegendem Excel-Dokument ausfüllen und darauf basierend Frage 3.2 und 3.3 beantworten.</p> <p>¹Als ökologisch wertvoll gelten BFF der Qualitätsstufe II, die BFF-Typen Buntbrache, Rotationsbrache, Ackerschonstreifen und Saum auf Ackerland sowie BFF mit Bewirtschaftungsaufgaben/Fördermassnahmen für Ziel- und Leitarten.</p> |
| 3.2 | <p>Sind die Flächenziele überall zu mindestens 80% erreicht worden?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Falls nicht, bitte ausführen wo und weshalb die Flächenziele nicht erreicht wurden.</p> |

| | |
|-----|---|
| 3.3 | <p>Erste Vernetzungsperiode: Wurde der Zielwert von mindestens 5% ökologisch wertvollen Biodiversitätsförderflächen an der LN² pro Agrarzone erreicht?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Zweite oder weitere Vernetzungsperiode: Wurde der Zielwert von mindestens 12% Biodiversitätsförderflächen an der LN² pro Agrarzone erreicht und sind mindestens 50% davon ökologisch wertvoll?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>²Als Berechnungsgrundlage gilt die LN der Massnahmegebiete. Falls nicht, bitte ausführen wo und weshalb der Zielwert nicht erreicht wurde.</p> <p>Im Massnahmegebiet 18 (Ussefeld) wurden nur 3.8 % ökologisch wertvolle BFF erreicht. Die Gründe liegen beim Nicht-Erreichen der Zielwerte bei den extensiv genutzten Wiesen und Hochstamm-Feldobstbäumen. In beiden Kulturen kam es zu Abnahmen. Über die gesamte Bergzone 1 (Zone 51) betrachtet, wurde der Zielwert von 5 % mit 13.9 % klar übertroffen.</p> |
| 3.4 | <p>Wie wurden Bewirtschaftungsauflagen (Fördermassnahmen für Ziel- und Leitarten) auf extensiv genutzten Wiesen umgesetzt? Welche Massnahmen (Auswahl 3 aus 8) wurden von den Landwirtinnen und Landwirten bevorzugt?</p> <p>Bitte Auswertung in beiliegendem Excel-Dokument ausfüllen und Grafik erstellen!</p> |

Teil 4: Überwachung der projektspezifischen Bewirtschaftungsauflagen

| | |
|-----|--|
| 4.1 | <p>Wurde die Einhaltung der Bewirtschaftungsauflagen auf extensiv genutzten Wiesen durch die TS überwacht?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wie wurden die Bewirtschaftungsauflagen überwacht? In welcher Form liegen die Protokolle dieser Überwachung vor?</p> <p>Bitte alle Protokolle (Checklisten) der Überwachung zur Dokumentation durch den Kanton beilegen.</p> <p>Die Vernetzungsberater arbeiten mit Hilfe einer Checkliste. Diese wird von ihnen ausgefüllt und in der Arbeitsgruppe besprochen. Danach werden – wenn nötig – Massnahmen vorgeschlagen, welche durch die Trägerschaft vollzogen werden. In den letzten Jahren wurden kaum Abweichungen zu den Auflagen festgestellt. Seit 2016 werden die Kontrollen durch die Agrocontrol AG durchgeführt.</p> |
| 4.2 | <p>Gab es Fälle in denen die Bewirtschaftungsauflagen nicht eingehalten wurden?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wie wurde in solchen Fällen vorgegangen?</p> |

Teil 5: Wirkungsziele (biologische Ziele) und Wirkungsmonitoring

| | |
|--|--|
| 5.1 | <p>Wurden die Landwirtinnen und Landwirte über die Ziele und die zu erhaltenden und zu fördernden Ziel- und Leitarten des VP informiert?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wie wurden sie informiert?</p> |
| <p>Die Ziel- und Leitarten, wie Feldgrille, Feldlerche, Feldhase, Goldammer, Neuntöter, Baumpieper und Grünspecht sowie ihre Bedürfnisse wurden an den Orientierungsveranstaltungen, v.a. im Zusammenhang mit den Bewirtschaftungsauflagen/Fördermassnahmen, thematisiert.</p> | |
| 5.2 | <p>Kennen die beteiligten Landwirtinnen und Landwirte einige Ziel- und Leitarten und deren Ansprüche an die Anlage und Pflege der Flächen?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> |
| 5.3 | <p>Wurden weitere spezifische artenfördernde Projekte (z. B. Förderung Hochstammobstbäume, Förderung Heckenanlagen oder Heckenpflege, spezielle Artenschutzprojekte ...) durch die TS unterstützt?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> <p>Welche?</p> |
| 5.4 | <p>Wurde in ausgewählten Gebieten die Überprüfung einer oder mehrerer Ziel- und Leitarten (Wirkungsmonitoring) durchgeführt?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Bitte eine Zusammenfassung der Ergebnisse des Wirkungsmonitorings beilegen.</p> <p>Das Vorhandensein der Ziel- und Leitarten muss nicht statistisch ausgewertet werden. Als Feedback für die beteiligten Landwirtinnen und Landwirte ist es aber gut, die Entwicklung von Ziel- und Leitarten abzuschätzen und darzustellen.</p> |
| 5.5 | <p>In welchem Rhythmus und durch welche Personen wurde das Wirkungsmonitoring durchgeführt?</p> <p>Welche Organismen wurden überwacht?</p> <p>Die Trägerschaft stützt sich auf die Beobachtungen von ausgewiesenen Naturkennern: Borer Josef, Linz Erich, Walser Theo, Christ Eugen, Humair Roger, Brunner Thomas, Stebler Georgette. Die Aufnahmen erfolgen gemäss Vorgabe Monitoring des Amtes für Landwirtschaft. Es wurden vorwiegend die Ziel- und Leitarten beobachtet (v.a. Vögel und Insekten).</p> |
| 5.6 | <p>Wurde das Wirkungsmonitoring gemäss der in Anhang 11 der kantonalen Arbeitshilfe beschriebenen Methode durchgeführt?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Falls eine andere Methode angewendet wurde, bitte beschreiben:</p> |

| | |
|-----|--|
| | |
| 5.7 | <p>Werden die Vernetzungsberater und die beteiligten Landwirtinnen und Landwirte (sowie allenfalls die Bevölkerung) über die die Ergebnisse des Wirkungsmonitorings informiert?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wie werden sie informiert?</p> |
| | <p>Es finden jährlich Besprechungen (Sommer / Herbst) zwischen Berater und Naturkenner statt, bei denen die Erfahrungen und aktuelle Beobachtungen ausgetauscht werden. Die Bewirtschafter werden an den Infoveranstaltungen regelmässig informiert.</p> |

Teil 6: Beiträge

| | |
|-----|--|
| 6.1 | <p>Gab es Probleme mit den Auszahlungen der Vernetzungsbeiträge durch den Kanton?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> |
| 6.2 | <p>Wurden zusätzlich kommunale Beiträge an die Vernetzungsflächen ausbezahlt?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> |
| 6.3 | <p>Wurden weitere Massnahmen von der Gemeinde oder von der TS unterstützt?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> <p>Welche?</p> <p><input type="checkbox"/> Beiträge an Saatgut</p> <p><input type="checkbox"/> Beiträge an Pflanzgut</p> <p><input type="checkbox"/> Übernahme / Beiträge an Pflegekosten</p> <p><input type="checkbox"/> Renaturierungen</p> <p><input type="checkbox"/> Flurbegehungen</p> <p><input type="checkbox"/> Nistkästen</p> <p><input type="checkbox"/> Weitere:</p> |
| 6.4 | <p>Wie werden die Vollzugskosten verrechnet und welchen Anteil machen diese im Verhältnis zu den Vernetzungsbeiträgen aus?</p> |
| | <p>Die Vollzugskosten werden den Bewirtschaftern Ende Jahr in Rechnung gestellt. Die Verrechnung erfolgt anteilmässig zu den Vernetzungsbeiträgen. Der Anteil liegt bei ca. 6 %.</p> |

Teil 7: Allgemeines (Probleme Umsetzung, Perspektiven, Kritik etc.)

| | |
|-----|---|
| 7.1 | Wo lagen aus Sicht der TS Erfolgsfaktoren und Probleme bei der Umsetzung? |
| | <p>Erfolgsfaktoren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Konzept der Trägerschaft entlastet die Gemeinden und schafft im Thierstein einheitliche Voraussetzungen für die Vernetzung; es ist überzeugend für die Gemeinden. - Die Vernetzungsberater sind anerkannt und pflegen gute Beziehungen zu den Landwirten. - Die Kontrollen sind positiv verlaufen, was das Vertrauen gefördert hat. - Die Ökologisierung in der Landwirtschaft wird durch die Landwirte grösstenteils akzeptiert. <p>Probleme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es sind keine Probleme bekannt. <p>Der Ökologiegedanke sollte bei Bewirtschaftern und Bevölkerung besser verankert sein.</p> |
| 7.2 | Ist eine weitere Projektphase geplant? |
| | <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Bis wann wird der neue Projektbericht ausgearbeitet?</p> <p>Gemäss Vorgaben ALW bis Ende August 2017 (Eingabe der Geodaten).</p> |
| 7.3 | Welches sind die Bestrebungen der TS nach Projektende und für eine weitere Projektphase? |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Qualität der Vernetzungsflächen, Optimierung der Beratung. - Intensivierung der Information der Bevölkerung. - Zusammenhänge zwischen Bewirtschaftungsauflagen und Anforderungen der Ziel-/Leitarten bei den Bewirtschaftern vertiefen. - Optimierung der Beratung unter Berücksichtigung der verschiedenen Programme (LQB). - Weiterführung der Wirkungskontrollen. |
| 7.4 | Rückmeldungen an den Kanton bezüglich Vernetzungsprojekt? |
| | Keine. |
| 7.5 | Rückmeldungen an den Kanton bezüglich Landschaftsqualitätsprojekt? |
| | Keine. |

Beilagen

- Ausgefüllte Flächentabelle (Excel)
- Auswertungen zu Bewirtschaftungsmassnahmen und Beteiligung der Bewirtschaftenden (Excel)
- Protokolle (Checklisten) der Überwachung
- Zusammenfassung der Ergebnisse des Wirkungsmonitoring
- Plan Flächen mit Vernetzungsvereinbarungen
-

Amt für Landwirtschaft

Der Bericht und die Beilagen können dem Amt für Landwirtschaft in digitaler Form abgegeben werden.

Kontaktpersonen:

Aline Dallo, +41 32 627 63 28, aline.dallo@vd.so.ch

Martin Aegerter, +41 32 627 25 19, martin.aegerter@vd.so.ch